

An den günstigen Christeifferrigen Leser.

Wiewolen/ vnd also in der angefangenen Ordnung/ Ich mit
meinen/ noch vberigen / des .7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
hernach aber vñ also erst zu lest / mit dē hiegegenwertigen
.15. theil/ oder tractatlin / truckhen zulassen/ hette fortfahren
sollen. Wann ich aber hingogen des Menschen Lebens gebrechlichkeit/
wie bald etwann sein vorhaben durch den zeitlichen todt kan verruckht
werden/ wol beherrige / neben deme / ob sich mein kurz vergengliches
Leben noch so weit erstreckhen möchte/ die hieoben angedeute Ordnung
durch mein einige hand in das Kupffer zu elaboriren habe derowegen
für das sicherste zuseyn erachtet/ dißmahl das beste/ der Seelen trost zu
erwohlen/ vnd derowegen den leisteren .15. theil vor den andern herauß
kommen zulassen. Die noch vberbleibende aber/ wann der allgütige Gott
Leben vnd segen verleihet / alsdann auch vollents zuverfertigen / in
sein ver gessenheit zustellen. Nun wird in meinem .14. theil des Hospit
talsgebäw zuvernehmen seyn / in was gestalt/ in demselbigen/ die
arme krankte Personen wol accomodirt, gespeist vñd getränkhet
zuwerden. Wann aber nicht nur dergleichen schwache notleidende
Menschen/ sonder auch all vnd jede Personen/ wes standes vnd dig
niteten sie immer seyn mögen / dem tode ja stündlich vnderworffen
seind/ auch den Abschied auß diser Welt nehmen müssen.

Dann gestern wars an mir/ Heut ist's an dir.

Dannhero eben der weise Lehrer weiter spricht.

Was du thust/ so bedenckhe das Ende / So wirst du nim
mer vbel's thun/ &c.

Es wird demnach für die allerhöchste glückhseelig: vñd Klugheit ges
halten/ wann der Mensch dise so wichtige ding tieff zuherken fasset /
offt vnd vil an sein Ende gedenccket / seinen ganzen Lebenslauff der
gestalt anstellet/ damit er stetigs in guter bereitshafft erfunden / auß
disem elenden vergänglichhen Leben abzuschaiden gerüst / vñd gefast
seye/ vnd demnach mit dem heiligen Apostel Paulo zuseuffhet.

B ij

Schri

Syrach
38 v. 25.

Syr 7.
40.